

Zwischen dem Ith und der Weser, 3 km südwestlich Harderode (auf ausgedehnten Muschelkalkböden) fand einer meiner Schüler im Mai 1972 neben der Straße ein lebendes Exemplar dieser sehr selten vorkommenden Abnormität. Ich konnte das Tier monatelang zusammen mit normalen Weinbergschnecken (*Forma vulgaris*) halten und beobachten. Es waren keine Besonderheiten in Verhalten oder Ernährung festzustellen. Eine Paarung zwischen dem abnormen Typ und dem Normaltyp wurde nicht beobachtet.

Gehäusemaße: Höhe 58,5 mm, Breite 33 mm. Die Dicke der Schale und die Färbung des Gehäuses glichen den Normaltypen, die ich in unmittelbarer Nähe des Fundortes zahlreich antraf.

Diese und andere Abnormitäten werden in der Fachliteratur ausführlicher beschrieben, u. a.:

Meisenheimer, J. (1912): Die Weinbergschnecke, *Helix pomatia* L. Leipzig.

Nietzke, G. (1970): Die Weinbergschnecke, 2. Aufl. Eugen Ulmer-Verlag, Stuttgart.

Anschrift d. Verf.: P. Becker, 32 Hildesheim, Dammstr. 25.

L I T E R A T U R B E S P R E C H U N G

Ziesler, G. (1973): Nachbar Tier. Bildband, 144 Photos, 163 pp.,
Textteil J. Reichholf. J. F. Lehmanns. München. DM 20, --.

Zahlreiche Tiere - Wirbeltiere bis Gliederfüßler - der Lebensräume Gebirge, Wald, Moor, Gewässer, Feld und Flur, menschliche Siedlungen werden in ausgesuchten Schwarzweiß-Aufnahmen vorgestellt. Den Lebensraum selbst charakterisiert ein verständlicher, knapper Textteil, der den Leser zu behutsamem Verständnis und Schutz hinführen soll.

Wiss. Arbeitsgem. Natur- u. Umweltschutz Jever (1973): Im Watt und vor dem Deichen. 64 pp., 85 Abb. + Zeichnungen, 6 Karten. Jever.

Führer durch das 1973 geschaffene Naturschutzgebiet "Elisabeth-Außengroden", einen 13,8 km langen, 775 ha großen Wattenstreifen zwischen Schillig und Harle, Verw. Bez. Oldenburg, Nordniedersachsen. Die für Küstenaufenthalte empfehlenswerte Broschüre enthält u. a. Abschnitte über Wattenmeer, Pflanzenwelt im Außengroden, Geologie, Vögel.

H. Oelke

Das Heft enthält je einen kulturgeschichtlichen, sozialökonomischen und volkswirtschaftlichen Artikel, die lesenswert sind, und zwei naturkundliche Aufsätze über Flora und Fauna aus unmittelbar an Niedersachsen grenzenden Räumen.

Günter Brennenstuhl untersucht "Die Flora der Kupferschieferhal-
den bei Bebertal (Kreis Haldensleben)", die viele seltene Pflanzen
aufweisen, aber wegen des geringen Kupfergehaltes der Abraumhal-
den keine Schwermetallanzeigenden enthalten.

Reinhold Brennecke berichtet über "Die Vogelwelt des Flächennatur-
denkmals "Crohnen-Moor".

Aus Anlaß des 65. Geburtstages des langjährigen Museumsleiters Bruno Weber, eines gebürtigen Hannoveraners, würdigt Professor Dr. Dathe, Berlin, in einem aner kennenden Artikel, dem wir uns in vollem Maße anschließen, seine Leistungen, darunter besonders auf vogel- und säugetierkundlichem Gebiet.

Henning Schumann

Alpers, R. u. P. Rademachers (Hrsg.)(1974): Jahresberichte des
Uelzener Arbeitskreises für Avifaunistik. Bd. 4, 1973, 80 pp.

Themen: a) S. Platzer: Die Bedeutung alter Horstbäume für Greifvögel und Kolkrabe (p. 8-10), b) R. Alpers und P. Rademachers: Avifaunistischer Jahresbericht 1970-72 für den Kreis Uelzen (p. 11-48) (u. a. Brutnachweis der Rotdrossel 1970), c) P. Rademachers u. R. Klewwe: Der Bestand der Greifvögel, Tauben, Eulen, Spechte und Rabenvögel eines Mischwaldes (p. 49-57) (Siedlungsdichte von Mäusebussard, Hohl-, Ringeltaube, Schwarz-, Buntspecht, Eichelhäher, Dohle, Kolkrabe in einem 257 ha großen Buchen-Eichen-Kiefern-Mischforst), d) B. Dittrich: Erfahrungen mit künstlichen Nisthilfen für den Eisvogel (p. 59-60) (7 Brutpaare, davon 5 Paare in künstlich angelegten Steilufern an einem 15 km langen Ilmenauabschnitt erbrüteten 1973 48-50 Jungvögel), e) R. Alpers, J. u. T. Grützmann: Das Wintervorkommen des Zwergtauchers im Raum Bevensen (p. 61-70), f) J. u. T. Grützmann: Ergebnisse einer Wintervogelbestandsaufnahme auf dem Bevenser Friedhof (nach siedlungsbio logischen Kriterien, Winter 1970/71, 1971/72), dazu die Liste der im Regierungsbezirk Lüneburg gefährdeten Brutvogelarten (Stand: 13. 4. 1973).

Der aufschlußreiche Jahresbericht ist zu beziehen über R. Alpers, 3118 Bevensen, Am Pathsberg 12.

Henze, O. u. G. Zimmermann (1973): Gefiederte Freunde. 3. Aufl.,
192 Seiten, 32 Bildtafeln, 42 Zeichnungen. BLV. München, Bern,
Wien. DM 16,80.

Ein empfehlenswertes, preiswertes Kompendium des praktischen Vogelschutzes, dessen Bedeutung im zweiten Teil ("Selbst ist der Mann") mit detaillierten Arbeitsanleitungen über den Bau verschiedener Nistkästen, die Schaffung von Nistgelegenheiten für Freibrüter, die Konstruktion von Vogelfuttergeräten, das Sammeln und Aufbereiten von Vogelfutter, den Bau von Vogeltränken zum Ausdruck kommt. Damit stehen gerade für die Schule sowohl im Arbeitsunterricht des Klassenverbandes als auch der Arbeitsgemeinschaft wichtige und anregende Konstruktionspläne komprimiert zur Verfügung.

Löhrl, H. (1973): Nisthöhlen, Kunstnester und ihre Bewohner.

134 pp., 65 Abb. DBV-Verlag. Stuttgart. DM 15,80.

Das Thema der künstlichen Niststätten und ihrer Bewohner (Vögel, Säugetiere, Insekten, z. T. auch Parasiten) erhebt der Verf., wie der verstorbene G. Niethammer im Vorwort mit Recht betont, über das Niveau einer guten Gebrauchsanweisung hinaus. Als Sachinformation und sicherlich auch als Nachschlagewerk kann das Buch allen empfohlen werden, die sich mit Nistkastenkontrollen beschäftigen und an den Ergebnissen der Nistkastenkontrollen interessiert sind.

Jung, K. (1970): Die Löffelente, ein neuer Brutvogel bei Rinteln.

Schaumburger Heimat H. 2, 5 pp. Rinteln.

3 Brutnachweise im Raum Rinteln, Mittelweser (1969, 2 x 1970). Die Angaben werden ergänzt durch Hinweise auf weitere Brut-/ Brutplätze im mittleren und südlichen Niedersachsen und durch Daten über die im Gebiet von Rinteln beobachteten Anatiden.

Jung, K. (1971): Seltene und häufigere Brutvögel im Wesertal bei Rinteln. Schaumburger Heimat H. 3, 5 1/2 pp. Rinteln.

Wespenbussard, Mäusebussard (1971 5 BP in 6 qkm offener Landschaft), Turmfalke, Rotmilan, Wanderfalke (Brut erloschen, letztmalig ein Männchen am 6. 4. 1971 bei Rinteln), Schilfrohrsänger, Wacholderdrossel, Misteldrossel, Pirol.

Jung K. (1972/73): Die häufigeren Enten und Sänger im Wesertal bei Rinteln. Schaumburger Heimat H. 4: 29-34. Rinteln.

Dekadenübersicht über die 1968-1971 beobachteten häufigeren Enten und Sänger (zu etwa 75 % Stock-, 10 % Tafel-, je 5 % Reiherente und Gänsesäger, 1,5 % Schellente, bei einer Gesamtzahl von etwa 110.000 registrierten Wasservögeln).

Bezzel, E. u. H. Ranft (1974): Vogelwelt und Landschaftsplanung.
Tier und Umwelt N. F. 11/12, 92 pp. Verlag D. Kurth, Darmstadt.
DM 18, --.

Am Beispiel des Werdenfeler Landes (Raum Garmisch-Partenkirchen, Oberbayern) verdeutlichen die Verf. eine ornithologische Landschaftsplanung, die auf großräumigen, quantitativen, langfristigen Verbreitungsbeschreibungen (Wasservogelzählungen, Rasterkartierungen, Siedlungsdichte-Untersuchungen, Indexberechnungen etc.) basiert. Ihr liegt die Überzeugung zugrunde, daß viele Vogelarten Schlüsselpositionen in Ökosystemen besitzen und somit als Ornitho-Indikatoren ökologische Güteklassen einer Landschaft widerspiegeln. Als besonders brauchbares und arbeitsmäßig realisierbares Kriterium erweist sich die Rasterkartierung, hier in Angabe der in 1-km-Quadraten brütenden bzw. auf Roten Listen verzeichneten Arten. Sie hebt großräumig wichtige Landschaftsparzellen, vorwiegend Sumpf-, Niederungsgebiete, Wasserläufe so deutlich heraus, daß sie auch Nichtfachleute in Politik und Verwaltung durchschauen sollten.

Trommer, G. (1974): Greifvögel. Lebensweise, Schutz und Pflege der Greifvögel und Eulen. 180 S., 8 Farb-, 16 Schwarzweißtafeln, 25 Zeichnungen. Ulmer. Stuttgart.

Ein empfehlenswertes, sachgerechtes, wohl informierendes Kompendium über Schutz und Pflege von Tag- und Nachtgreifvögeln. Die Vorschläge zum Schutz können nur unterstrichen werden: ganzjähriger Greifvogelschutz in Deutschland und den Nachbarländern, Anwendungsverbot jeglicher Giftstoffe, Handelsverbot mit Greifvögeln, starke Beschränkung der Greifvogelhaltung, Greifvogelhege, wissenschaftliche Bestandsüberwachung, Verbot des Photographierens und Filmens an den Horsten der gefährdeten Arten, Einschränkung der Krähenfallen, Kontrolle der zoologischen Präparatoren, Aussetzen von Prämien für Revierinhaber und Grundbesitzer, die Greifvogelarten zur erfolgreichen Brut führen (vgl. p. 91-97).

Jung, K. (1974): Seltene Gäste aus der Vogelwelt zwischen Rinteln und Hameln. Schaumburger Heimat H. 5: 43-48. Rinteln.

Mit Angaben u. a. für Sturmmöwe (Brut 1973), Kleine Raubmöwe, Weißbartseeschwalbe, Ringelgans, Bartmeise (beringt am Ijsselmeerpolder, Holland), Wasserpieper, Rotkehlpieper, Berghänfling.

H. Oelke

Reade, W. u. E. Hosking (1974): Vögel in der Brutzeit. Aus dem Engl. übersetzt von K. Runge. 308 pp., 168 Farb-, 41 Schwarzweißzeichnungen. DM 18, --. Ulmer. Stuttgart.

Hinweise über die Brutbiologie mitteleuropäischer Vogelarten mit einer artweise aufgeschlüsselten Kombination brutbiologischer Merkmale sowie einem vorangestellten Bildteil zu den beschriebenen Arten. Die Photos verlieren in der Kleinproduktion des Taschenbuches beträchtlich an Bildqualität und Anschauungswert. Der Textteil ist unbefriedigend, weil auf engstem Raum - einer halben Seite - Brutperiode, Brutgebiet, Nest, Eier, Alt-, Jungvögel, Hinweise (Verhalten am Brutplatz) beschrieben werden. Mit dem Ergebnis, daß der Fortgeschrittene nur allgemeine, der Anfänger zu knappe, unanschauliche Daten findet. Warum wurde nicht ein echtes Nestbestimmungsbuch geschaffen? Ein solches würde eine echte Lücke im deutschen ornithologischen Schrifttum füllen.

Portvliet, R. (1974): ... und jeder Fuchs hat seinen Bau. Aus dem Holländischen übersetzt von Ruth Kruse-Lohausen. 160 pp., ca. 500, meist farbige Zeichnungen. Kunstdruckpapier. Quartformat 21,5 x 31 cm. Leinen DM 64, -, Parey. Hamburg u. Berlin.

Wichtige oder interessante jagdbare Arten (Fuchs, Reh, Birkhahn (Birkhuhn bzw. Birkwild; Ref.), Wildschwein, sog. "Raubzeug", "Ente", Hase und Kaninchen, Rothirsch, Fasan und Rebhuhn, Muffelwild und Gemse) werden in einer bilderbuchmäßigen, einzelne Verhaltensformen illustrierenden Form beschrieben. Die vielen farbigen Zeichnungen verraten künstlerisches Geschick; sie sind stimmungsvoll. Der knappe Textteil bietet keine neuen biologischen oder zu wenig sachliche Informationen. Der Abschnitt "Warum Jagd?" gibt eine Meinung wider, die, konsequent angewendet, Schonung für viele weitere, heute noch tötbare oder getötete Arten bedeuten müßte. "Die natürlichen Feinde sind ... nicht mehr da, und um den Rehwildbestand gesund zu erhalten, ist nun selektives Jagen unerlässlich. Das bedeutet, daß man sich die Tiere genau ansieht und miteinander vergleicht, um dann die schwachen herauszufinden und zu erlegen." (p. 157). Nach welchem Selektionsprinzip werden dann Waldschnepfen, Birkhühner, Stockenten, Rebhühner, Rabenkrähen, Eichelhäher, Türkentauben - um nur einige kritische Fälle zu nennen - getötet?

H. Oelke

"alcedo" - Ornithologische Beiträge aus Westfalen

Das bisherige Mitteilungsorgan der westfälischen Ornithologen, der "anthus", ist von seinem Herausgeber mit Erscheinen des Jahrgangs 1973 eingestellt worden. Aus diesem Grunde gibt nun die Westfälische Ornithologen-Gesellschaft in eigener Regie die Zeitschrift "alcedo" heraus, die in vier Ausgaben jährlich erscheint. Mitglieder der WO-G erhalten die Zeitschrift kostenlos. Sie kann aber auch im Abonnement zum Preis von 18, -- DM zzgl. Versandkosten bezogen werden. Bestellungen und Probeheft-Anforderungen können gerichtet werden an:
Westfälische Ornithologen-Gesellschaft, 472 Beckum-Vellern,
Am Wiesenborn 15.

Internationales Biologisches Programm: Solling-Projekt

Im Rahmen des IBP-Solling-Projektes ist die Bearbeitung der Avifauna des Sollings vorgesehen. Hierzu sind Mitteilungen entsprechender Beobachtungsdaten dringend erwünscht. Besonders wichtig sind Angaben über häufigere Arten wie Haussperling, Grünling, Amsel, Girlitz usw., also nicht nur über Seltenheiten.

E. R. Scherner, 34 Göttingen 1, Plauener Str. 7

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Oelke Hans, Schumann Hennig

Artikel/Article: [Literaturbesprechung 52-56](#)